

## Psalm 23

Der gute Hirte

1 Ein Psalm Davids. Der HERR ist mein Hirte,  
mir wird nichts mangeln.

2 Er weidet mich auf einer grünen Aue  
und führet mich zum frischen Wasser.

3 Er erquicket meine Seele.

Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

4 Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,  
fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir,  
dein Stecken und Stab trösten mich.

5 Du bereitest vor mir einen Tisch  
im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl  
und schenkest mir voll ein.

6 Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,  
und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

### **1. Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.**

Wie wird der Herr mein Hirte?

Der einfache, und natürliche und normale Weg in die Herde eines Hirten zu kommen ist die Geburt.

Wenn so ein Hirte neu anfangen möchte, dann muss er sich natürlich erst einmal ein paar Schafe kaufen, d.h. die sind dann erkauft.

Aber schon die nächste Generation wird hinein geboren in die Familie, in die Herde.

Wir haben hier also die zwei wichtigen Punkte wie man ein Schaf in der Herde Gottes werden kann. Christus hat für uns bezahlt, er hat uns erkauft mit seinem Blut. Und indem wir dieses Erlösungswerk für uns persönlich annehmen, sagt die Bibel werden wir was?

Wir werden von neuem geboren.

Und wir müssen von neuem geboren werden.

Diese Entscheidung kann dir niemand abnehmen, du musst sie für dich persönlich treffen.

In diesem ersten Vers schon, gibt es auch eine persönliche Aussage.

Wenn du sagen kannst: Der Herr ist mein Hirte, dann ist das eine Aussage, eine Feststellung was viel über mein, über dein Leben aussagt.

Der Herr ist nicht ein Hirte, sondern mein Hirte.

Zwischen ein und mein besteht nun mal ein sehr großer Unterschied.

Vielleicht treffen wir uns ja nach dem Gottesdienst nach draußen auf dem Parkplatz und dort steht ein wunderschönes Auto, was weiß ich, ein Porsche, ein BMW ein Dacia.

Und ich sage dann zu jemanden der neben mir steht „boah, dass ist ja ein cooles Auto“, und der andere antwortet mir „ja das ist nicht ein cooles Auto das ist mein cooles Auto“.

Der Herr ist mein Hirte.

D.h. ich gehöre ihm, er bestimmt über mein Leben. Das gute an der ganzen Sache ist dass ich weiß, ich habe einen guten Hirten, der es gut mit mir meint.

Wir lesen ja auch in der Bibel, von den anderen Hirten, in dem Text der heute auch als Predigttext vorgeschlagen wurde, heißt es „wehe euch ihr Hirten die ihr die Herde ausnutzt zu eurem Vorteil.

Und wir wissen leider bis in die Zeit heute, dass wir es mit unterschiedlichen Hirten in den Gemeinden zu tun haben.

Aber zurück zum Text. Der Hirte von dem hier die Rede ist ein guter Hirte.

**Jesus sagt ja von sich selbst: „Ich bin der gute Hirte, meine Schafe hören meine Stimme“.**

Wie viel theologische Ausbildung braucht denn so ein Schaf und die Stimme seines Hirten zu hören? Gott redet zu uns und wir alle sind in der Lage seine Stimme zu hören. Er redet zu uns durch sein Wort durch die Bibel, er redet zu uns durch die Predigt heute Morgen, durch andere Predigten, er redet auch zu uns durch unser Gewissen, er redet in unser Herz.

Wann hört denn das Schaf die Stimme des Hirten nicht mehr. Na die Lösung ist ziemlich einfach, wenn es weggelaufen ist, wenn es sich weit vom Hirten entfernt hat.

Dann lässt der Hirte die Herde stehen und geht suchen, eben weil es Gott nicht egal ist ob du verloren gehst oder nicht. Und Gott sucht noch immer bis in diese Tage hinein, heute Morgen hier im Gottesdienst sagt Jesus: ich stehe vor der Tür und ich klopfe an, wenn jemand meine Stimme hört mach die Tür auf, lass mich in dein Leben, lass mich dein Hirte sein.

Ich habe neulich Geschichte von einem Jungen gelesen der sich ein Segelboot gebaut hat. Also nicht nur ein Stück Holz mit einem Segel drauf, sondern in wirklich Wochen und Monate langer Kleinarbeit hat er dieses Boot entworfen, geschnitzt, geschraubt, geklebt, gedübelt, zusammen gebaut, die Segel bis ins kleinste Detail.

Als erstes fertig hatte wollte er natürlich schauen wie es sich im Wasser bewegt. Er ging zu einem nahe gelegenen Fluss an eine ruhige Stelle setzt er das Boot aus und es sah einfach gut aus.

Er hatte Gefallen daran, aber dann kam eine Windböe und trieb das Boot raus in die Mitte des Flusses und es trieb ab, er verlor es aus den Augen war natürlich total traurig und weinte darüber.

Ein halbes Jahr später war er mit seinem Vater in der nächst größeren Stadt und sieht in einem einen An-und Verkaufsladen im Schaufenster sein Segelboot, für 500 €.

Jetzt setzt der Junge alle Hebel in Bewegung zählte den Inhalt seiner Sparbüchse und fing an zu arbeiten, Zeitungen auszutragen, Leuten zu helfen wo immer er konnte, um Geld zu verdienen. Es dauert eine ganze Weile bis dieser Junge 500 € zusammen hatte.

Hin und wieder fuhr er in die Stadt um zu schauen, dass nicht jemand anderes sein Bott gekauft hat.

Als er das Geld endlich zusammen hatte ging in diesen Laden, das Boot stand noch immer im Schaufenster und er kaufte es.

Vor dem Laden drückte er das Boot ganz fest an sich und sagte: Jetzt gehörst du mir zweimal.

Einmal weil ich dich geschaffen, gebaut habe und zum zweiten Mal, weil ich so viel für dich bezahlt habe.

**Gott hat so viel für dich bezahlt, er kann und er will es sich nicht leisten, dass du verloren gehst, auf der Strecke bleibst, er will dein guter Hirte sein, nimm das Angebot an.**

### **Vers 2 & 3**

**2 Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.**

**3 Er erquicket meine Seele.**

**Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.**

Vielleicht ist jemand hier, der schon mal so richtig Durst gehabt hat. Nach einer langen Wanderung, nach einer harten Arbeit, oder einfach nur weil er vergessen hat zu trinken.

Dann kommst du nach Hause und denkst, oh ich habe ja im Kühlschrank noch etwas von diesem leckeren braunen Zuckerwasser oder noch etwas von diesen gelben Zuckerwasser einer bestimmten Firma, die ich jetzt hier nicht nennen darf wegen Schleichwerbung.

Du trinkst davon, aber kurze Zeit später merkst du dass du wieder Durst hast und brauchst noch mehr davon.

Wir alle haben Durst in unserem Leben, Durst nach etwas was unser Leben ausfüllt, was uns irgendwie innerlich anspricht.

Durst, nach Anerkennung, nach Wertschätzung, nach Erfolg, nach Liebe, es sind so viele Dinge nach denen sich unsere Seele sehnt.

**Wir suchen schon das richtige, aber zu oft suchen wir es an den falschen Stellen, oder eben an den falschen Quellen.**

So viele Dinge, die wir in unserem Leben schon versucht haben, haben uns am Ende doch irgendwie innerlich leer zurückgelassen.

Das einfachste Beispiel ist immer noch der Film, die Show was wir uns am Abend zur Entspannung anschauen und dann doch irgendwie unbefriedigt und leer ins Bett gehen und denken, den Schrott hätte ich mir auch schenken können.

Gefährlich wird es dann, wenn es um die anderen Dinge geht mit dem der Mensch versucht die innere Leere auszufüllen. Das Glücksspiel im Internet, die Pornographie, der Alkohol die Drogen

all das hat schon so viele Beziehungen und Ehen zerstört, Leben zerstört und alles nur deswegen weil der Mensch auf der Suche nach dem Richtigen war, nur hat er es an der falschen Stelle gesucht.

Er weidet mich auf grünen Auen und er führt mich zum frischen Wasserquellen.

**Im Psalm 87,7 heißt es alle meine Quellen sind in dir.**

Schon im ersten Gebot zeigt uns Gott wie einfach unser Leben sein kann und wie kompliziert es werden kann, wenn wir uns nicht daran halten.

**Ich bin der Herr dein Gott, du sollst keine anderen Götter haben neben mir.** So hat es Martin Luther übersetzt.

Doch in der jüdischen Übersetzung klingt es ganz anders, dort heißt es: „**Ich bin der Herr dein Gott, du wirst keine anderen Götter haben neben mir.**“

Das war für die Juden eine einfache Schlussfolgerung. Wenn der lebendige Gott, mein Gott ist, dann brauche ich keine anderen Götter.

Welch eine gute Botschaft steckt auch in diesem Gebot. Wohl den Menschen der nur einen Gott in seinem Leben hat und nicht noch zehn andere Götter die er vielleicht auch noch irgendwie zufrieden und glücklich stellen muss. Da landet man schnell im ausgebrannt sein und in der Unzufriedenheit.

Im Johannes Evangelium im vierten Kapitel lesen wir die Geschichte wie Jesus durch Samaria reist und an einem Brunnen halt macht.

Um die Mittagszeit kommt eine Frau um Wasser zu schöpfen, was eigentlich völlig ungewöhnlich ist für diese Tageszeit.

Jesus sieht den wahren Durst dieser Frau und bietet ihr im Laufe des Gespräches lebendiges Wasser an.

*Johannes 4:13-14*

*Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, den wird wieder dürsten; wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm gebe, den wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm eine Quelle des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt.*

Er spricht sie auch auf ihre Lebensgeschichte an und sagt ihr fünf Männer hast du gehabt und der jetzige ist auch nicht dein Mann. Keiner der sechs Männer konnte ihren wahren Lebensdurst stillen.

Ihr Lieben Ehepaare, vielleicht ist es heute Morgen dran, dass du dein Ehepartner entlässt aus der Verantwortung dir ein erfülltes Leben zu schenken. Auch der beste Ehemann, und die beste Ehefrau sind nicht Gott, und sind damit nicht in der Lage unseren wirklichen Lebensdurst zu stillen. Auch unsere Kinder und unsere Eltern sind dazu nicht in der Lage.

***4 Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,  
fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir,  
dein Stecken und Stab trösten mich.***

**Vom Er zu Du**

Im finstern Tal, in den Katastrophen dieses Lebens in den Stunden wo alles über uns zusammenbricht, wird deutlich ob wir eine tragbare Beziehung zu Gott haben.

David wechselt hier vom „Er“ zum „Du“  
Du bist bei mir mein Gott in dieser schwierigen Zeit.

***Dennoch bleibe ich stets an dir, denn du hältst mich an meiner rechten Hand. Psalm 73:23***

Wir halten erst einmal fest, dass Gott immer da ist, dass seine Gegenwart die Erde ausfüllt und wenn du ihn in dein Leben eingeladen hast sein Wort hältst, dann sagt Gottes Wort, dass er bei dir wohnen will also nicht nur zu Gast ist und wieder geht sondern er will bei dir wohnen.

*Jesus sagt: Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen. Johannes 14:23*

*Und im Römerbrief 5:5 lesen wir: die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist.*

Wir wissen und glauben, dass dein Wort wahr ist, aber es gibt dort einen Unterschied zwischen Wissen, Glauben und Erfahren und erleben.

Hier im Gottesdienst gehen wir durch die Tür der Erkenntnis, doch im Alltag müssen wir durch die Tür der Erfahrung und dieses Erfahren der Nähe Gottes machen wir in den meisten Fällen gerade da wo wir durch schwierige Zeiten durch müssen, wo wir die Hilfe Gottes Gegenwart Gottes und den Trost Gottes brauchen.

Es gibt Dinge in unserem Leben die kann man nicht erklären die muss man persönlich durchleben erleben und erfahren.  
Da kommt man dann vom „Er“ zum „Du“.



Du bist bei mir, du tröstest mich du gibst meiner Seele neue Kraft.

## **5 Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde.**

**Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.**

Was sind die Feinde, wer sind die Feinde in deinem, in meinem Leben.

Beim längeren nachdenken ist mir ist niemand eingefallen der jetzt irgendwie mein Feind wäre und mich bekämpft, ja es gibt schon Leute die kommen mit mir, meiner Art nicht zurecht, aber das beruht manchmal auch auf Gegenseitigkeit und damit kann man dann auch leben und sich gegenseitig stehen lassen, deswegen muss man ja nicht gleich von Feinden reden.

Der Feind, oder die Feinde, ist all das was dich heraus treiben will aus der Geborgenheit der Liebe des Vaters. Sich Sorgen ist so ein Feind. Minderwertiges Denken über sich selber, wer bin ich schon was kann ich schon.

Auch die aktuellen Herausforderungen in mitten der Pandemie können sich zu Feinden entwickeln.

Aber in mitten all dieser Herausforderung sagt Gott: Ich decke dir den Tisch, ich mache deine Seele satt, ich versorge dich mit alldem was du brauchst an jedem Tag.

*Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden? Nach dem allen trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr all dessen bedürft. Matthäus 6:31-32*

## **6 Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.**

Wann folgen mir Gutes und Barmherzigkeit?

Das ist ziemlich einfach, wenn mir selber Gutes und Barmherzigkeit widerfahren ist, wenn ich es selber erlebt habe.

Ihr kennt sicher alle diese asiatischen Brunnen, oder wo auch immer die herkommen, wo eine Brunnenschale ganz oben ist und die anderen sich darunter befinden.

Und wenn die oberste voll ist, dann fließt es über in die nächsten Schalen, dann hat die obere Schale Einfluss auf die nächsten Schalen.

Wie bekommen wir Einfluss auf unseren Nächsten, auf unsere Ehen, auf unsere Kinder, auf unserer Umgebung. Ganz einfach indem bei uns etwas überfließt, weil wir zu aller erst angefüllt sind mit dem Guten in den Barmherzigen was wir von Gott empfangen haben.

Wenn Gott uns segnet, dann sollen wir Kanäle bauen und keine Dämme. Das Tote Meer ist tot weil es keinen Abfluss hat.

Es gibt diesen Spruch der heißt:

**Liebe ist das einzige was ich vermehrt wenn wir es weiter schenken.**

Lasst Gutes und Barmherzigkeit eurem Leben folgen.

Wie gelingt uns das?

Durch bleiben im Hause des Herrn immer, zu jederzeit.

Da wo ich bin da, wo du bist ist, ist Reich Gottes, auch im Alltag auch in den schwierigen Situationen auch den grünen Weiden und den tiefen Tälern.

Die Liebe Gottes und die Fürsorge unseres Vaters und unseres guten Hirten verändert sich nicht.

## **Psalm 23**

### **Der gute Hirte**

**1 Ein Psalm Davids. Der HERR ist mein Hirte,  
mir wird nichts mangeln.**

**2 Er weidet mich auf einer grünen Aue  
und führet mich zum frischen Wasser.**

**3 Er erquicket meine Seele.**

**Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.**

**4 Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,  
fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir,  
dein Stecken und Stab trösten mich.**

**5 Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner  
Feinde.**

**Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.**

**6 Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben  
lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.**

**Amen**